

Fachweisung

Anwendungsbereich:	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Nummer:	16
Titel:	Umgang mit EC-, Kredit-, Bank- und Postkarten
Erstelldatum:	27.08.2012
Erstellt durch:	A. Bayl
Letzte Änderung:	A. Bayl
Letzte Änderung durch:	23.10.2014
Kontaktperson:	A. Bayl

Folgende Grundsätze sind beim Umgang mit Geschäftskarten **unbedingt** zu beachten:

1. Karten sollten nur mitgeführt werden, wenn auch eine geschäftliche Tätigkeit geplant ist (z.B. Schullager, Einkäufe Hauswirtschaft/Werken etc.). In allen anderen Fällen ist die Karte sicher und **getrennt** vom PIN-Code aufzubewahren (Tresor oder Schrank).
2. Für alle Karten sind immer unterschiedliche PIN-Codes zu verwenden und bei der Benutzung ist auf einen sorgfältigen und vorsichtigen Umgang zu achten (PIN-Code nur verdeckt eingeben).
3. Der PIN-Code **darf nie** zusammen mit der Karte mitgeführt werden.
4. In regelmässigen Abständen sollte der PIN-Code geändert werden. Vor allem, wenn die Karten an Schülerinnen und Schüler für Einkäufe weitergegeben werden.
5. Die Tageslimite der Karten soll auf ein vertretbares Minimum gesetzt werden. Wir empfehlen CHF 500 bis max. 1'000. Bitte nehmen Sie diesbezüglich mit der Bank Kontakt auf.
6. Bei einem Diebstahl/Betrug usw. kann aus versicherungstechnischen Gründen der Kanton Basel-Landschaft seine Schulen und Dienststellen nur unterstützen, wenn die entsprechenden Konti dem zentralen Rechnungswesen BKSD gemeldet wurden (siehe dazu RRB Nr. 1343 vom 21.9.2010 und RRB 1488 vom 25.10.2011). Im Falle eines Diebstahls/Betruges ist sofort Anzeige bei der Polizei zu erstatten und das Zentrale Rechnungswesen der BKSD zu informieren (Telefon 061/552 60 00).
7. Grundsätzlich gilt für alle Transaktionen die Kollektivunterschrift. Transaktionen über Bank- resp. Postkonti stellen eine Ausnahme dar. Aus diesem Grund muss mindestens monatlich die vorgesetzte Stelle (Fachschaftsvorstand oder Schulleitung/Dienststellen-leitung) die Kontoauszüge prüfen.
8. Es gilt der Grundsatz, dass Bezüge wenn immer möglich auf Rechnung getätigt werden sollen. Bank- und Postkarten kommen dann zum Einsatz, wenn dies nicht möglich oder es deutlich einfacher ist.